

Urkunde sororis suae heißen können, sondern sororis meae, indem Moriz der Aussteller ist, stehen müssen. Es heißt ferner in der letzten Urkunde, daß die fraglichen Güter dem Stifte Overnkirchen für 150 Mark Silber verkauft wären. Sollte die Urkunde nun unecht sein, wie ist es da denkbar, daß Scheidt dieses sollte so genau errathen haben, denn als derselbe diese Urkunde mittheilte, war jene von 1200 noch nicht publicirt. Wenn wir die vorliegenden drei Urkunden von einer andern Seite prüfen, so werden wir zu der Ueberzeugung gelangen, daß die Urkunde vom Jahre 1200 zuerst ausgestellt sein muß, und daß Otto von Schwanebeck durch den bedeutenden Verlust seines Schlosses (bei Halberstadt) im Jahre 1201 auf die Idee kam, oder seines Verlustes wegen gezwungen ward, Reclamationen zu erheben. Das Stift Overnkirchen, hierdurch eingeschüchtert, befürchtet, daß Moriz (als Descendent von Bernh. v. Poppnb.) auch mit Ansprüchen hervortreten wird, bittet deshalb selbigen um eine Resignations- oder Bestätigungs-Urkunde, welche derselbe auch gutwillig ausstellt. Endlich müssen wir auch noch bemerklich machen, daß Bogell im Jahre 1812 jene Urkunde von 1200 noch nicht kannte und, wie derselbe in seiner Schrift selbst bemerkt, einen Bernhard von Poppenburg nirgends aufgefunden hatte. In der betr. Urkunde nennt Moriz den Grafen Bernhard v. Pop. nochmals seinen Vater, er bemerkt nämlich, daß jene Bertha und sein Vater solche Güter einmüthig (una cum patre meo) vor dem Altare des genannten Stifts demselben übergeben hätten. Endlich ersehen wir noch aus dieser Urkunde, daß Moriz im Jahre 1200 noch nicht geboren war; er sagt in Beziehung auf jenen Verkauf vom Jahre 1200: „Ego vero qui postea natus“ habe aus der frommen Handlung meiner Eltern erlernt, durch sie hervorgegangen, ihrem Wunsch nachzukommen. Daß Moriz I im Jahre 1200 noch nicht geboren war, auch dieses erscheint glaubhaft, weil wir die erste Nachricht von ihm aus dem Jahre 1224 besitzen, und die letzte von ihm ist aus dem Jahre 1288, vgl. S. 3.

Die Stamntafel der Grafen von Poppenburg, namentlich